



Grußwort
zum
3. Bayerischen Mediationstag
am 26. Januar 2017
in der IHK-Akademie München

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der letzte Mediationstag fand im April 2015 statt. Seit damals hat ein Thema unser Land bewegt wie kaum ein anderes: Der hohe Zustrom von Flüchtlingen.

Wir alle erinnern uns an die Bilder aus dem Sommer und Herbst 2015. Mittlerweile hat sich die Lage etwas entspannt und die Aufnahme und Grundversorgung der Menschen verläuft weitgehend in geordneten Bahnen.

Viele dieser Menschen werden auf absehbare Zeit nicht in ihre Heimat zurückkehren können, einige bleiben wahrscheinlich für immer hier. Das

hat Auswirkungen auf unsere Gesellschaft in all ihren Facetten.

Für mich ist Bayern, ist Deutschland das schönste Land der Welt. Und bei all dem Wandel, in dem unsere Gesellschaft immer begriffen ist und auch immer begriffen war:

Diese Lebensqualität, die wir hier oft als ganz selbstverständlich betrachten, will ich erhalten. Ganz entscheidend dabei ist: Wie gut gelingt uns die Integration der Flüchtlinge?

Integration ist die große Aufgabe der nächsten Jahre. Machen wir uns nichts vor: Integration kann nicht völlig konfliktfrei verlaufen.

Es ist eine Binsenweisheit, wenn ich sage: Es prallen hierbei zum Teil höchst unterschiedliche Kulturen und Wertvorstellungen aufeinander.

Missverständnisse, Auseinandersetzungen, Enttäuschungen und Streit sind nicht zu vermeiden - im Wirtschaftsleben und auch im gesellschaftlichen Miteinander.

Mediation kann auch hier oftmals der rechte Weg sein, entstandene Konflikte zu lösen.

Aber auch wenn kulturelle Unterschiede nicht die Ursache für einen Konflikt sind, so können die es erschweren, eine interessengerechte Lösung zu finden. Denn unterschiedliche Kultur, das ist oft auch unterschiedliche Streitkultur.

Ein konstruktives Verhandeln steht vor diesem Hintergrund immer vor besonderen Herausforderungen.

Ein guter Mediator ist sensibel für solche Unterschiede.

Dieser Sensibilität neue Impulse zu geben - das ist das eines der Ziele des 3. Bayerischen Mediationstags.

Selbstverständlich sollen daneben aber auch weitere Themen im Zusammenhang mit der Mediation nicht zu kurz kommen.

Ich möchte jedoch die thematische Einführung nicht vorwegnehmen, sondern diese in wenigen Minuten Frau von Petersdorff-Campen überlassen.

Mir ist an dieser Stelle nur noch eines besonders wichtig:

Dankeschön zu sagen den bayerischen IHKs, an Ihre Adresse, lieber Herr Driessen:

Dafür, dass wir Ihre Räumlichkeiten nutzen dürfen. Sie sind wie gemacht für diese Veranstaltung.

Vergelt´s Gott aber auch den anderen Mitveranstaltern, den Rechtsanwaltskammern München, Bamberg und Nürnberg, dem Bayerischen Anwaltverband und der MediationsZentrale München. Sie haben sich mit vielen guten Ideen, Vorschlägen und praktischer Hilfestellung in die Organisation eingebracht.

Es ist Ihr Verdient, dass der Mediationstag so vielfältig und gleichzeitig ausgewogen konzipiert werden konnte.

Schließlich will ich mich aber auch bedanken bei den hochkarätigen Referenten, Leitern und Moderatoren der Workshops heute. Mir ist schon berichtet worden, mit wie viel Herzblut Sie sich auf den heutigen Tag vorbereitet haben.

Ihr Engagement ist es, das den Mediationstag und seine Teilnehmer befeuert und inspiriert!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Anmeldezahlen für den heutigen Tag versprechen einen erfolgreichen 3. Bayerischen Mediationstag. Dem will ich mit weiteren Worten nicht im Weg stehen!

Ich wünsche Ihnen interessante Vorträge, fruchtbare Diskussionen und anregende Begegnungen!